

Kirchenfenster

Dezember 2010



Evangelische Kirchengemeinde
St. Katharinen Schwedt/Oder
und Landgemeinden
www.schwedt-evangelisch.de

Veranstaltungen im Advent

Weihnachtsgottesdienste

Sternsinger unterwegs

Einladung zum Evangelischen
Kirchentag

Bericht von der GKR-Rüstzeit

Jahresplanung 2011

Veranstaltungen in den Landgemeinden

Bericht von der Turmbekrönung
in Stendell

Bericht von der Familienrüstzeit
in Laase

MONATSSPRUCH

Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe. *Matthäus 3,2*

Umkehren können wir – meine Familie und ich – nicht leiden. Schrecklich ist es, beim Wandern den Weg zurückzugehen, den wir gekommen sind. Lieber stolpern wir durchs Unterholz, treten in Kuhfladen und klettern über Zäune, holen uns nasse Füße und zerkratzte Waden, aber bloß nicht auf demselben Weg zurück. Manchmal musste die Umkehr schließlich doch noch sein, weil ein unüberwindliches Hindernis im Weg war. Dann wurden Gewaltwanderungen daraus. Sie können sich vorstellen, dass unsere Kinder bald nicht mehr mitwollten.

Die Erkenntnis, dass es auf dem eingeschlagenen Weg nicht weiter vorwärts geht, setzt sich nur langsam durch. Und obwohl die Ahnung, dass es so sein könnte, schon lange da ist, versuchen wir es doch immer noch weiter. Die „Hoffnung“ stirbt zuletzt – vielleicht gibt es ja doch noch Möglichkeiten ...

Schauen wir die Welt an: noch immer geht es bei wirtschafts- und sicherheitspolitischen Beschlüssen um Wachstum und Fortschritt, obwohl es längst nicht nur eine Ahnung, sondern begründete wissenschaftliche Hypothesen gibt, dass die Erde und die menschliche Gesellschaft genau daran kaputtgeht, wenn nicht Einhalt geboten und ein anderer Weg eingeschlagen wird.

Schauen wir uns selbst an: wie sehr halten wir an Gewohnheiten fest, von denen wir wissen, dass sie uns nicht gut tun. Wir sehr scheuen wir uns davor, Beziehungen eine neue Richtung zu geben und machen immer weiter aus Angst, sie zu zerstören. Wie lange brauchen Menschen bis zu der Einsicht, dass es in ihrem Leben so nicht weitergehen kann ...

Johannes der Täufer in seiner exotischen Erscheinung hat mit dem Ruf nach Umkehr eine Menge Leute in seinen Bann gezogen. Wieviele ihn für einen Spinner hielten, ist nicht überliefert. Es wird auch solche gegeben haben, und welche, die ihn dazu erklärt haben, weil sie merkten, dass er ihnen gefährlich werden könnte.

Mit denen, die zu ihm kommen, geht er sehr streng um. Sie sollen nicht denken, dass es die Umkehr geschenkt gebe. Sie ist eine Übung, die Entscheidungen verlangt, Abschiede auch, und die immer wieder vollzogen werden will.

Aber wer sie tut, der sieht den Himmel vor sich.

In dieser Adventszeit bekommen wir die Aufforderung zur Umkehr wieder neu zugerufen. Bevor wir's uns gemütlich machen und am Kind in der Krippe freuen, steht die Frage, ob wir in unserer Lebensrichtung so weitergehen können und wollen. Denn eigentlich kann es so wie bisher nicht mehr weitergehen, nicht wahr? Nicht in der Welt mit den Kriegen, der Ungerechtigkeit und der Menschenverachtung, nicht in unserem Land mit seiner ungebremsten Sucht nach Wohlstand und Geld, nicht in meinem Leben mit all dem, was mich lähmt und kaputt macht.

Umkehr ist vielleicht die schwerste Bewegung, die uns zugemutet wird.

Aber wer sie tut, der sieht den Himmel vor sich.

Eine bewegliche Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen
Ihre Monika Harney

WIR LADEN HERZLICH EIN ZUR GEMEINDE-ADVENTSFEIER

am **Sonnabend, dem 11. Dezember,**
um 14.30 Uhr
im Gemeindezentrum, Berkholzer Allee 10

mit dem Stück
**DAS BOOT IST VOLL –
ODER DER Knappe Untergang
der Europa**

der Theatergruppe „Senfkorn“
und gemütlichem Beisammensein
mit Kaffee und Kuchen



Wir freuen uns, wenn Sie einen Kuchen mitbringen.

DAS BOOT IST VOLL – ODER DER Knappe Untergang der Europa

Erleben Sie die Geburtsstunde des Christlichen Abendlandes am Geburtsort Europas Das Weihnachtsfest auf einem Kreuzfahrtschiff verbringen? – unvorstellbar? Aber genau zu solch einer Reise will Sie die Theatergruppe Senfkorn" des Pfarrsprengels Hohenselchow einladen. In dem kleinen Anspiel von Falk Hochmut treffen Charaktere aufeinander, wie sie verschiedener nicht sein können. Der in griechischer Mystik versunkene Dichter, die Juristin die mittels geschickter Klagen aus jedem Urlaub noch ein Schnäppchen rausholt, der ach so typische Ossi. Alle werden in den Alltag zurückgeholt, als sie auf ein Boot voller Flüchtlinge treffen, die ebenfalls in dieser heiligen Nacht unterwegs sind. Wo bleibt da Weihnachten, fragen Sie sich? Erleben Sie, dass dieses Fest für jeden ein anderes Gesicht hat, denn auch in dieser Geschichte ist alles drin, was uns die Engel als Frohe Botschaft verkünden: Vorfreude, Spannung und Rettung für jeden von uns.

Christina Knöfel

MUSIK IN DER KIRCHE

WEIHNACHTSKONZERT

am Sonntag, dem 19. Dezember,
um 17.00 Uhr

Merry Christmas, Schwedt!

Weihnachtslieder aus England und Deutschland

Kantorei von St. Katharinen

Leitung: Andreas Kessler



EINLADUNG ZUR TEAMGOTTESDIENST-VORBEREITUNG

am Donnerstag, dem 30. Dezember,

um 14.30 Uhr

Der Teamgottesdienst findet dieses Mal nicht wie üblich am Neujahrstag statt, sondern zu diesem Jahreswechsel am Sonntag, dem 02.01.2011.

Wir treffen uns zu einem gemütlichem Kaffeestündchen bei mir zu Hause, Berliner Straße 11. Jede/r, der/die einen Dienst übernehmen kann und möchte, (musikalische Begleitung, kleinen Text lesen, Kollekte sammeln, u.ä.) melde sich dazu bei mir oder im Büro Oderstraße 18 bis zum 22.12.2010.

Ich freue mich schon auf die gemeinsame Vorbereitung dieses Gottesdienstes.

Ihre Karin Fähling

UNSERE GOTTESDIENSTE ZUM WEIHNACHTSFEST

	Heiliger Abend	24.12	14.00 Uhr	Gottesdienst mit Krippenspiel in der Kirche	Pfarrerin Ch. Zepke
			16.00 Uhr	Gottesdienst in der Kirche	Pfarrerin M. Harney
			16.00 Uhr	Gottesdienst mit Krippenspiel im Gemeindezentrum Berkholzer Allee 10	Pfarrerin Ch. Zepke/ Kita
			17.30 Uhr	Gottesdienst mit der Kantorei von St. Katharinen in der Kirche	Pfarrerin M. Harney
			22.00 Uhr	Meditative Christnacht in der Kirche	Team
1. Christtag	25.12	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Kirche	Pfarrer i.R. H.R. Harney	
2. Christtag	26.12	10.00 Uhr	Gottesdienst mit der Kantorei von St. Katharinen in der Kirche	Pfarrerin Ch. Zepke	

DIE „KINDERARCHE“ FEIERT WEIHNACHTEN UND ALLE SIND EINGELADEN

am **Mittwoch, dem 15. Dezember**,
um 15.00 Uhr ins Gemeindezentrum,
Berkholzer Allee 10



ADVENT-FAMILIENGOTTESDIENST MIT DEN KINDERN DER EVANGELISCHEN GRUNDSCHULE



*Kinder, Eltern, Großeltern, Tanten und Onkel
laden wir herzlich ein.*

am 2. Advent, Sonntag, dem 5. Dezember,
um 10.00 Uhr im Evangelischen
Gemeidezentrum, Berkholzer Allee 10

HERZLICHE EINLADUNG ZUM KINDERGOTTESDIENST

**am 12.12.2010, um 10.00 Uhr
in die Kirche**

Auch im Dezember möchten wir mit Euch zusammen Kindergottesdienst feiern.
Also kommt alle am 3. Advent, dem 12.12.2010, um 10.00 Uhr in die Kirche.

Gemeinsam wollen wir dem Stern von Bethlehem folgen.
Seid gespannt, wer uns dabei begleitet und wohin er uns führt...

Folge der dicken weißen Linie,
mit der dieser Stern gemalt wurde.
Beginne beim Pfeil am Schweif des
Sterns und sammle die Buchstaben der
Reihe nach ein, wenn Du an einen
Zacken des Sternes gelangst.
Sie ergeben das Lösungswort.

Bis bald!
Euer Kigo-Team





Viele Familien legen großen Wert auf eigenes Weihnachtsgebäck. Und es gehört zu schönen Kindheitserinnerungen: das Helfen beim Backen von Weihnachtsplätzchen, Christstollen, Lebkuchen... usw.

Aber wissen wir auch, was das Backwerk bedeutet?

Der Christstollen ist schon seit über 500 Jahren bekannt und stammt aus Sachsen und Thüringen. Vermutlich soll der eingerollte Stollen ein Wickelkind darstellen, also das Kind in der Krippe. Dann der Lebkuchen. Das Wort „Leb“ wird von Leb = Heilmittel oder Arzneimittel hergeleitet. Wahrscheinlich sind Mönche die Erfinder dieses Gebäcks gewesen, das aus vielen Gewürzen - darum auch Pfefferkuchen - gemacht wird. Außen soll der Lebkuchen dunkel, innen aber um so süßer sein. So weist der Lebkuchen auf das Kind in der Krippe hin: arm und unscheinbar, und doch der Herr der Welt.

Jede Familie hat ihr Hausgebäck mit dem entsprechenden Rezept dazu. Das ist gut so. So wird mit dem besonderen Backwerk an die Verbindung der Familie mit dem Christfest erinnert. So geschickt es auch sein mag, alles fertig kaufen zu können, so wichtig ist es, eine eigene Tradition zu haben. „Deine Plätzchen schmecken am besten!“ Und: „Mutters Christstollen ist der Beste!“

Mohn-Christstollen

Man nehme für

2 Mohnrollen

Teig:

- 800 Gramm Mehl
- 200 Gramm Zucker
- 250 Gramm Margarine
- 1 Prise Salz
- 1 Päckchen Vanillezucker
- 2 Eier
- 60 Gramm Hefe und
- 1/8 Liter Milch (reichl.)

aus den Zutaten wie gewohnt Hefeteig herstellen Füllung:

- 1 Pfund Mohn
- 60 Gramm Grieß trocken mischen
- 3/8 Liter Milch heiß übergießen
- 200 Gramm Zucker
- 100 Gramm Butter zerlassen, heiß übergießen
- 100 Gramm Mandeln und Nüsse, gerieben
- 100 Gramm Rosinen
- Zitronenschale oder -öl
- 3 Eigelb
- 3 Eiweiß schlagen und zum Schluss unterziehen

2 Teigplatten ausrollen, Mohnmasse darauf verteilen, rollen und an den Enden zudrücken.

Auf einem gefetteten Blech bei 200°C ca. 30 - 35 Minuten backen. Noch warm reichlich mit flüssiger Butter bestreichen und mit Puderzucker bestreuen.



STERNSINGER AUS DER KATHOLISCHEN UND EVANGELISCHEN GEMEINDE SCHWEDTS GEMEINSAM UNTERWEGS FÜR KINDER IN NOT



Prächtige Gewänder, funkelnde Kronen und leuchtende Sterne: 8. und 9. Januar 2011 sind die Sternsinger der zwei Pfarrgemeinden wieder in den Straßen von und Umgebung unterwegs. Mit dem Kreidezeichen „20+C+M+B+11“ bringen sie als die Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen und sammeln für Not leidende Kinder in aller Welt.

„Kinder zeigen Stärke“ heißt das Leitwort der 53. Aktion Dreikönigssingen, das aktuelle Beispielland ist Kambodscha.

Im Mittelpunkt stehen Kindern mit Behinderung. Mit ihrem aktuellen Motto machen die Sternsinger deutlich, dass auch Kinder mit einer Behinderung in den so genannten Entwicklungsländern immer wieder Stärke zeigen.

1959 wurde die Aktion erstmals gestartet. Inzwischen ist das Dreikönigssingen die weltweit größte Solidaritätsaktion, bei der sich Kinder für Kinder in Not engagieren. Rund 3.300 Hilfsprojekte in , , , und konnte das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ allein im vergangenen Jahr unterstützen. Die Hilfe kommt dort an, wo sie dringend gebraucht wird: bei Kindern und Jugendlichen, denen es oft am Nötigsten fehlt. Die Hilfe ist immer Hilfe zur Selbsthilfe, die die Betroffenen vor Ort befähigt, in eigener Verantwortung ihre Zukunft zu gestalten.



Alle interessierten Kinder und Jugendlichen beider Gemeinden haben sich Ende November 2010 mit der Sternsinger-Aktion beschäftigt und werden am Dienstag, dem 28.12.2010 von 14.00 bis 16.30 Uhr im katholischen Pfarrhaus nochmals proben.

Wer aus der Gemeinde am 8. oder 9. Januar 2011 von den Sternsingern zu Hause besucht werden möchte, trage sich bitte in die Besuchlisten ein, die ab dem 1. Advent in den Kirchen ausliegen.

Die Sternsinger freuen sich auf einen Besuch bei Ihnen.

EINLADUNG ZUM

33. DEUTSCHEN EVANGELISCHEN KIRCHENTAG

vom 1. bis 5. Juni 2011 in Dresden

Beim Kirchentag kommen viele tausende Menschen zusammen, um ein Fest des Glaubens zu feiern und über die Fragen der Zeit nachzudenken. Seit 1949 finden Deutsche Evangelische Kirchentage statt. Sie dauern immer fünf Tage: von der Eröffnung am Mittwoch bis zum Schlussgottesdienst am Sonntag.

Der Deutsche Evangelische Kirchentag ist dabei weder eine rein deutsche noch eine rein evangelische Veranstaltung. Er bringt Menschen aus aller Welt und aus unterschiedlichen Konfessionen und Religionen zusammen. Gerade junge Menschen unter 30 bestimmten die besondere Atmosphäre der christlichen Großveranstaltung.

Die Veranstaltungen des Kirchentages sind so vielfältig wie das religiöse und gesellschaftliche Leben. Fünf Tage und Nächte mit vollem Programm in etwa 2500 geistlichen, kulturellen und politisch-gesellschaftlichen Veranstaltungen.

Vorbereitet wird jeder Kirchentag rund eineinhalb Jahre. Das Team aus hauptamtlichen Mitarbeitenden ist dabei eher klein. Tausende Ehrenamtliche engagieren sich freiwillig bei der Programmgestaltung und der Organisation. Fast die Hälfte der Kirchentagsbesucher gestaltet somit den Kirchentag aktiv mit.

Christinnen und Christen mischen sich ein, wenn es um Frieden, Gerechtigkeit oder um die Bewahrung der Schöpfung geht. Eine Verbindung von Glaube und Verantwortung prägt Kirchentage daher immer. In Ost und West haben sie immer wieder Einfluss auf Entwicklungen in Kirche und Staat genommen. So gingen Friedens- und Ökologiediskussionen ebenso von Kirchentagen aus wie die Idee eines „Konzils für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“.

Wer schon einmal einen Kirchentag erlebt hat, kennt die unbeschwertere und heitere Atmosphäre, die die gastgebende Stadt bei diesem Großereignis erfüllt. **Vom 1. bis 5. Juni 2011 laden wir Sie herzlich zum 33. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Dresden ein**, zu einer Feier des Glaubens, einem Fest zum Mitmachen und zu einem Forum aufregender Debatten. Erleben Sie spannende Diskussionen, gute Musik und spirituelle Höhepunkte. Begegnen Sie Freunden aus Europa und aller Welt. Lassen Sie sich anstecken vom Lebensgefühl Kirchentag! Feiern Sie mit uns in Dresden einen Kirchentag mitten in Sachsen, im Herzen Europas!

Wenn Sie mit einer Gemeindegruppe zum Kirchentag fahren wollen, melden Sie sich bitte bis Anfang Januar im Gemeindebüro an. Sie erhalten dann alle nötigen Informationen.



BERICHT VON DER RÜSTZEIT DES GEMEINDEKIRCHENRATES



7 Kirchenälteste, die MitarbeiterInnen der Kirchengemeinde, die mit Kindern arbeiten, und die beiden Pfarrerrinnen begaben sich vom 5. bis 7. November auf die Reise nach Müncheberg bei Heinersdorf. Auch 4 Kinder gehörten mit dazu und waren lebendig-fröhliches „Anschauungsmaterial“ für unser Thema: Eine Konzeption der Kinder- und Jugendarbeit in der Kirchengemeinde sollte erarbeitet werden.

Am Freitag Abend tauschten wir uns zunächst über die Kirchenerfahrungen unserer eigenen Kindheit aus. Da wurde von schönen Kindergottesdiensten und diakonischen Aktivitäten erzählt genauso wie von Gottesbildern, die eher Angst machten und den Weg zum Glauben verbauten. Den ganzen Sonnabend verbrachten wir in sehr ernsthafter Arbeit am Thema. Bei dieser Gelegenheit sei den beiden Konfirmandinnen Johanna und Karoline herzlich gedankt dafür, dass sie die beiden Rifert-Kinder vorbildlich betreuten, so dass ihre Eltern in Ruhe mitarbeiten konnten. In wechselnden Gruppen erarbeiteten wir unsere Vorstellungen zur Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in allen Bereichen der Gemeinde und darüber hinaus: in Christenlehre, Konfirmandenunterricht, Junge Gemeinde, Vorschulkreis, KITA, Evangelische Grundschule und musisch-kreativen Gruppen und der Vernetzung all dieser untereinander und mit der übrigen Gemeindearbeit. Das Qualitätshandbuch der KITA leistete dabei gute Dienste.

Nach dem Sonntagsgottesdienst in der Heinersdorfer Kirche versuchten wir schließlich eine Zusammenfassung und stellten dabei fest, dass wir ganz schön weit gekommen sind, aber doch noch lange nicht zum Abschluss. Deshalb können Sie hier auch noch keine Ergebnisse lesen.

Eine Sondersitzung des Gemeindegemeinderates ist schon geplant, an deren Ende hoffentlich eine tragfähige Konzeption zur Kinder- und Jugendarbeit stehen wird. Diese soll dann Bestandteil einer Gesamt-Gemeindekonzeption werden. Sie sehen, es liegt noch viel Arbeit vor den Kirchenältesten.

Die späteren Abende füllten wir mit gutem Rotwein und spannenden, zum Teil „magischen“ Spielen, die manchen von uns recht viel Kopfzerbrechen bereiteten, andere zu regelmäßigen Lachanfällen anregten. Zu erwähnen ist noch die hervorragende Betreuung im „Friedenshaus“ in Heinersdorf: wir wurden mit wunderbarem, wenn auch für manchen ungewohntem Essen verwöhnt, ganz anders als man es sonst aus kirchlichen Häusern kennt.

Monika Harney

DIE VORLÄUFIGE JAHRESPLANUNG UNSERER GEMEINDEARBEIT FÜR 2011

- 14.01. Kreisjugendabend im Ev. Gemeindezentrum Berkholzer Allee
17. - 30.01. Bibelwoche mit Gesprächsgottesdienst als Abschluss
- 22.01. Weltgebetstagswerkstatt im Ev. Gemeindezentrum Berkholzer Allee
- 12./16./23.02. Gemeindegemeinschaft – Thema: Abendmahl (evtl. noch 2.3.)
- 17.02. Weltgebetstags-Veranstaltung mit Essen in Criewen
- 21.02. Kirchenkabarett CSU (Christlich-satirische Unterhaltung)
- 25.02. Ökumenischer Fasching
- 04.03. Weltgebetstag
- 27.03. Konfirmanden-Vorstellungsgottesdienst
- 09.04. Frühjahrsputz in der Kirche
- 15.04. Jugendkreuzweg-Gottesdienst im Ev. Gemeindezentrum Berkholzer Allee
- 17.04. Konfirmation mit Ausstellungseröffnung „Das Vaterunser im Blick der Konfirmanden“
- 18.04. - 15.10. Offene Kirche
13. - 15.05. Konfi-Camp in Hirschluch
- 02.06. Himmelfahrtspartie nach Heinersdorf
- 12.06. 12. Nacht der Offenen Kirche mit Konzert
- 13.06. Ökumenischer Gottesdienst
2. Hälfte Juni Besuch aus der Partnergemeinde Dobsonville
18. - 28.06. Visitation des Kreiskirchenrates in Schwedt (?)
- 26.06. Gemeindefest
- Juni Sterne- und Monde-Camp im Gemeindezentrum
05. - 14.07. Sommerfreizeit in Irland
- 13.08. Schulgottesdienst
- 21.08. Familiengottesdienst zum Schulanfang
- 04.09. Gemeindefahrt zum Chorinfest – kein Gottesdienst in Schwedt
- 18.09. Goldene Konfirmation
- 23.09. Ökumenischer Jugendgottesdienst im Gemeindezentrum
23. - 25.09. Konfirmandenrüstzeit
- 30.09. Tag des älteren Bürgers im Gemeindezentrum
- 30.09. - 03.10. Gemeinde-Rüstzeit
- 30.10. Gemeindeversammlung
- 31.10. Reformations-Gedenkgottesdienst in Prenzlau
- 06.11. Friedensgottesdienst
- 26.11. Adventsmarkt
- 10.12. Adventsfeier
- 04.12. Adventsmarkt in Heinersdorf
- 17.12. Adventsmarkt in Stendell

Viele Termine sind noch vorläufig, Änderungen nicht ausgeschlossen.

Das Programm der Reihe „Musik in der Kirche“ und die geplanten Ausstellungen veröffentlichen wir in einem der nächsten „Kirchenfenster“.

TREFFPUNKTE UND TERMINE

FRAUENKREIS

*ist eingeladen zur Gemeinde-Adventsfeier
am 11. Dezember* (siehe Seite 3)

FRAUEN- U. MÜTTERKREIS

*ist eingeladen zur Gemeinde-Adventsfeier
am 11. Dezember* (siehe Seite 3)

KINDERKERAMIK

am Freitag, dem 3. Dezember, 16.00 Uhr
im Gemeindezentrum, Berkholzer Allee 10



VORSCHULKREIS

am Mittwoch, dem 8. Dezember, 16.30 Uhr
im Gemeindezentrum, Berkholzer Allee 10

REGIO-JG

am Freitag, dem 3. Dezember, 18.30 Uhr
im Kirchsaaal Vierraden, Schloßstraße 3

CAFÉ INTERNATIONAL

Weihnachtsfeier
am Donnerstag, dem 9. Dezember, 14.00 Uhr
im Gemeindezentrum, Berkholzer Allee 10

BESUCHSDIENSTKREIS

am Donnerstag, dem 16. Dezember, 16.00 Uhr
im Gemeinderaum, Oderstraße 18



BIBELSTUNDE

jeweils am Donnerstag um 14.30 Uhr
im Christenlehrerraum in der Kirche
am 09. Dezember - Text: Lukas 3,1 - 14
am 16. Dezember - Text: Lukas 1,26 - 38



GOTTESDIENSTE IN DEN SENIORENHEIMEN

„Haus Andreas“, Robert-Koch-Str. 27
am Dienstag, dem 7. Dezember, 15.30 Uhr

„Lea Grundig“, Berliner Allee 28
am Donnerstag, dem 09. Dezember, 15.00 Uhr

Weihnachtsfeier

DRK-Seniorenzentrum, Biesenbrower Str. 9
am Freitag, dem 10. Dezember, 15.00 Uhr

Weihnachtsfeier



KIRCHENGEMEINDEN STENDELL - JAMIKOW - KUMMEROW

FAMILIENGOTTESDIENST UND ADVENTSFEIER

am Sonntag, dem 5. Dezember, um 14.00 Uhr
in Stendell

GOTTESDIENSTE AM HEILIGEN ABEND mit Krippenspiel

um 14.00 Uhr in Stendell auf **dem Pfarrhof**
(Ziehen Sie sich entsprechend warm an!)



um 15.30 Uhr in Jamikow in der Kirche

ADVENTSFEIER IN KUMMEROW

am Mittwoch, dem 1. Dezember,
um 17.00 Uhr im Gasthof Pahl

WEIHNACHTSMARKT IN STENDELL

am Sonnabend, dem 18. Dezember,
um 14.00 Uhr auf dem Pfarrhof

FREUNDESKREIS FELDSTEINKIRCHE STENDELL

am Dienstag, dem 14. Dezember, um 19.00 Uhr
im Gemeinderaum Stendell

KIRCHLICHER UNTERRICHT (nicht in den Ferien)

KONFIRMANTENUNTERRICHT 7./8. KLASSE

dienstags 16.30 Uhr **in Schwedt**,
Unterrichtsraum in der St. Katharinenkirche

9./10. KLASSE

montags 17.30 Uhr **in Schwedt**,
Ev. Gemeindezentrum Berkholzer Allee 10

KOLLEKTEN UND SPENDEN IM OKTOBER

in Kummerow	52,- EUR
in Stendell	33,- EUR
in Jamikow	54,- EUR

Wir danken herzlich für alle Gaben.

Pfarrerin Harney hat Urlaub vom 11. bis 16. Dezember.
Die Vertretung hat Pfarrerin Zepke, Tel.: 03332 - 26 72 59.

KIRCHENGEMEINDE HEINERSDORF

GOTTESDIENST

am Sonntag, dem 5. Dezember
um 14.00 Uhr in der Kirche

GOTTESDIENST ZUM HEILIGEN ABEND

am 24. Dezember, um 18.00 Uhr
in der Kirche

Zum **Säubern und Schmücken der Kirche** zu Heilig Abend sind wieder viele fleißige Hände nötig. Wir bitten Sie, dabei behilflich zu sein am Samstag, dem 11. Dezember, ab 10.00 Uhr.

BEGEGNUNGSNACHMITTAG

am Mittwoch, dem 8. Dezember,
um 14.00 Uhr im Pfarrhaus
in Heinersdorf

CHRISTENLEHRE

jetzt immer samstags, ab 10.00 Uhr
im Pfarrhaus

WEIHNACHTSMARKT

am Sonntag, dem 5. Dezember
ab 15.00 Uhr vor dem Gemeindehaus
mit Ausstellung, Kaffee und Kuchen,
Bastelstube, Büchertisch, Bläsermusik, u.a.

Im Anschluss an den Weihnachtsmarkt wird zum **Puppenspiel** in das Pfarrhaus eingeladen.

KOLLEKTEN UND SPENDEN IM OKTOBER

32,- EUR
Wir danken herzlich für alle Gaben.

Auf der Gemeindeversammlung am 31. Oktober wurde besprochen, den Gottesdienstrhythmus von 4 Wochen beizubehalten. Gleichzeitig wurden besonders die Gottesdienste hervorgehoben, die von Kindern vorbereitet und gestaltet wurden bzw. die als Sprengelgottesdienste in einer unserer Gemeinden gefeiert wurden. Die letzten Jahre haben zu einer größeren Verbundenheit unter den Gemeinden Stendell, Jamikow, Heinersdorf und Schwedt geführt. Das drückt sich auch darin aus, dass wir uns zu Sprengelgottesdiensten gegenseitig besuchen. Es wurde auch besprochen, dass es leichter ist, zu zweit oder zu dritt einen Gottesdienst in Schwedt zu besuchen, statt sich allein auf den Weg zu machen. Wer also einmal Lust hat auf einen Gottesdienst in Schwedt oder Jamikow oder Stendell, sollte dies nicht nur für sich denken, sondern es eher laut vor anderen kundtun oder besser noch: andere ansprechen oder dazu einladen.

Frau Schulz-Oqueka und Frau Klocke haben am 9. November 854,- Euro Kirchgeld eingesammelt. Das ist noch nicht die Gesamtsumme, weil einige überwiesen und andere noch nachträglich Kirchgeld gezahlt haben. An dieser Stelle sei einerseits beiden Frauen für die Mühe der Kassierung gedankt, und andererseits allen, die mit ihrem Kirchgeld unsere Gemeinde aktiv unterstützen.

FEIERLICHE TURMBEKRÖNUNG DER FELDSTEINKIRCHE



Zu Beginn des Jahres 2010 deuteten alle Zeichen daraufhin, dass die Finanzierung für den 1. Bauabschnitt der Sanierung der Stendeller Feldsteinkirche zustande kommen könnte.

Schon am 29. Mai war dann die Bauanlaufberatung für dieses Bauvorhaben.

Wir alle konnten miterleben, wie der Turm in Einzelteile demontiert und wieder aufgebaut wurde.

Bevor nun das Gerüst abgebaut werden konnte, stand noch ein wichtiges Ereignis an.

Seit der Notsicherung des Turmes im Jahre 2002 fehlte auf der Turmspitze die Bekrönung. Auf Grund des schlechten Zustandes der alten Bekrönung, mussten die Kugel, die Wetterfahne und auch der Stern komplett erneuert werden.

Am 10. November 2010 um 10.30 Uhr wurde bei einer feierlichen Zeremonie nach einer kurzen Ansprache von Pfarrerin Harney eine Kartusche mit der aktuellen Tageszeitung, Bauunterlagen, einer Dorf- und Kirchenchronik, einer Unterschriftenliste der an diesem Tag Anwesenden, Fotos, Gutachten, Münzen, ein Diagramm mit der Entwicklung der Einwohnerzahlen von Stendell und Herrenhof, einer Pfarrerrliste, eine Dokumentation des Freundeskreises „Feldsteinkirche Stendell“ und noch einigen weiteren Zeitzeugnissen befüllt.

Die Kartusche wurde verlötet und in die Kugel „versenkt“.



IN STENDELL AM 10. NOVEMBER 2010

Von dem Hersteller der Krönung Herr Hofmann aus Wolgast und zwei Zimmerleuten wurde sie nun auf den Turm befördert.

Als alles gut auf der Turmspitze angekommen war, gab es von unten viel Applaus.

Mit einem Glas Sekt wurde auf diesen historischen Moment angestoßen. Während die Krönung befestigt wurde, konnte man bei einem Imbiss im Pfarrhaus oder auf dem Pfarrhof noch verweilen.

Die Kirchengemeinde und der Freundeskreis „Feldsteinkirche Stendell“ sind hocherfreut über das rege Interesse an dem Baugeschehen und im Besonderen an der Bekrönungszeremonie.



Es konnten ca. 70 Besucher gezählt werden.

An dieser Stelle sei nochmals allen gedankt, die bisher entweder mit einer Spende, mit tatkräftiger Unterstützung oder mit Hilfe jeglicher anderer Art dazu beigetragen haben, dass der 1. Bauabschnitt realisiert werden kann und sicher in diesem Jahr noch beendet wird.

Wir alle hoffen nun, dass die Finanzmittel für den 2. Bauabschnitt bewilligt werden und die Bautätigkeit ohne Unterbrechung in 2011 weitergehen kann.

*Eveline Lüdtko für
den Gemeindegemeinderat und
den Freundeskreis „Feldsteinkirche Stendell“*



BERICHT VON DER FAMILIENRÜSTZEIT



Laase? Das klärt sich ganz schnell, wenn erklärt wird, dass es bis Gorleben nur 3 km sind, denn dieser Ortsname ist ein Begriff, gerade jetzt wieder, wo es um die Proteste gegen Atommülltransporte geht. In Laase ist ein altes Scheune zu einem sehr variablen Tagungshaus umgebaut worden. Viele größere und kleinere Räume bieten Platz für individuelle Schlafmöglichkeiten, gemeinschaftliches Speisen, Zusammentreffen zu Gruppenarbeiten und auch Rückzugsmöglichkeiten

für stille Minuten. Zwei Küchen (Selbstverpflegung war angesagt) und ausreichende sanitäre Einrichtungen komplettieren die Voraussetzungen für einen angenehmen Aufenthalt. Die langjährige Bekanntschaft von Pfarrerin Zepke mit den Gründerinnen des Tagungshauses war der Grund, sich für eine Rüste dort einzumieten. Und so machten sich 7 Erwachsene, 8 Kinder (im Alter von 4 bis 64 Jahre) und eine kleine Katze auf den Weg von Schwedt nach Laase.

Als Thema für die Rüste war die Geschichte des Propheten Jona ausgesucht worden. Für die Auslegung mit den Kindern hatte sich Herr Rifert vorbereitet und mit den Erwachsenen besprach Frau Zepke den Text. Für die Bibelarbeit standen nach einem gemeinsamen Frühstück die Stunden am Vormittag zur Verfügung. Durch die bildhafte Darstellung der Personen und der Handlung mittels vorbereiteter Figuren, Kerzen und Naturprodukten (Steinchen, Pflanzen) gelang es Herrn Rifert die Ereignisse der Geschichte den Kinder interessant und verständlich zu vermitteln. Die Erwachsenen zerpfückten den Text stückweise, wodurch die Handlungen von Jona erst richtig deutlich wurden. Es ist immer wieder erstaunlich, wie bei intensiverer Beschäftigung mit einer Bibelstelle das Denken und Handeln der Menschen und das Wirken Gottes doch sehr wirklichkeitsnah und verständlich erscheinen. Da war einerseits Jona, der von Gott einen eindeutigen Auftrag erhielt, den er aber nicht ausführen wollte (warum, das bekennt er erst am Ende des Textes) und sich an den Rand der (damaligen) Welt, das heutige Gibraltar verdrückte. Und da war andererseits Gott, der nicht locker lies, und Jona durch Naturgewalt, Rettung und Vergebung doch dazu brachte, diesen Auftrag, den Einwohnern der großen Stadt Ninive wegen ihrer verwerflichen Lebensweise seine Strafe (Zerstörung der Stadt in 40 Tagen), anzukündigen. Als Jona dann sah, das Gott sich durch die Buße aller Bewohner, ob arm oder reich (auch der König kleidete sich in „Sack und Asche“), besänftigen ließ und die Stadt verschonte, wurde er zornig. Er verstand einfach nicht, warum Gott diese „Heiden“ für ihr sündhaftes Leben nicht bestrafen wollte. War nicht ausdrücklich das jüdische Volk als das Volk Gottes auserkoren worden? Die Erkenntnis daraus ist, dass Gott für alle Menschen da ist, egal wo sie wohnen, welche Sprache sie sprechen oder welche Hautfarbe sie haben. Er setzt die Regeln für die Vergebung und nicht wir Menschen (im Text in der Gestalt von Jona). Das mag für uns manchmal unverständlich sei, weil wir mit irdischen Maßstäben messen.

Was in den Vormittagsstunden erarbeitet wurde, floss in die abendliche Auswertung des Tages ein, zu der sich alle in einem großen Gemeinschaftsraum versammelten.

Am Sonntag wurden die Erkenntnisse und Meinungen zu dem Propheten Jona in einem Gottesdienst zusammengefasst.



VOM 20. - 24. OKTOBER IN LAASE



Unbedingt zu erwähnen ist auch die musikalische Gestaltung durch Frau Rifert. Bereits bei der Vorbereitung der Rüste war nach Wunschliedern gefragt worden, die dann in einem Liederheft jedem in die Hand gegeben werden konnten. Neben Liedern für den Tagesablauf („Morgenlicht leuchte“ bis „Lieber Gott nun lass uns ruhig schlafen“), für Kinder („Wer bringt den Fischen das Schwimmen bei“), vor den Mahlzeiten („Lasst uns essen, lasst uns trinken“) und den Bibeltext mit „Auf Jona, geh nach Ninive“ wurden auch viele genannt, die unser Zusammenleben betreffen („Wo Menschen sich vergessen“, „Ins Wasser fällt ein Stein“, „Lobe den Herrn meine Seele“, „Meine Hoffnung und meine Freude“, „Mögen sich die Wege“). Durch die sichere Gitarrenbegleitung von Frau Rifert konnten auch nicht so sehr geläufige Melodien erlernt und kräftig mitgesungen werden.

An den Nachmittagen war dann Zeit für Spaziergänge oder Ausflüge in die Umgebung. Besonders interessant war die Fahrt zu dem Wendlandhof Lübeln. Im dortigen Rundlingsmuseum wurde gezeigt, in welchen einfachen Verhältnissen die Bauern vor noch nicht mal 100 Jahren in dieser Gegend lebten. Da es nicht nur etwas zum Ansehen, sondern auch viel zum Anfassen gab, wurde es auch für die Kinder nicht langweilig. Ganz aktuell beschäftigten wir uns auch mit dem Atommüllzwischenlager in Gorleben. Viele Zeichen an den Straßen und Häusern machen den Protest der Bewohner gegen dieses Lager deutlich. Für einen Außenstehenden (falls man sich überhaupt als solchen bezeichnen kann, denn diese Problematik betrifft eigentlich alle) wird bei genaueren Informationen deutlich, wie fragwürdig und umstritten dieses Vorhaben ist, dort Atommüll zu lagern. Da sich das bereits über Jahrzehnte hinzieht, kann sich keine der ehemaligen oder jetzigen Regierungsparteien hinstellen und die Schuld für ungeklärte Probleme auf andere schieben. Der Ausnahmezustand, der bei jedem Transport für diese Region eintritt, ist für die Teilnehmer der Rüste jetzt sehr gut nachvollziehbar.

In Erinnerung bleibt sicher auch allen die Wanderung in die Elbwiesen (Laase liegt unmittelbar hinter dem Elbdeich). Wer auf die Idee kam, nach Krebsen zu suchen, ist nicht mehr zu ergründen. Jedenfalls waren die Wasserlöcher tiefer als die Gummistiefel hoch und den Rollstuhl konnte Frau Baumunk auch nicht mehr benutzen. Zur „Rettung“ musste ein Auto dann noch testen, wie tief ein Pfütze sein darf, um durchzukommen. Letztendlich kamen alle wohlbehalten im Haus wieder an und erkältet hatte sich auch niemand.

Die Stunden nach dem Abendbrot (und nach Abräumen und Abwaschen, woran sich alle beteiligten, wie nach den anderen Mahlzeiten auch) gehörten der kreativen Tätigkeit, an der sich je nach Alter zeitlich gestaffelt auch die Kinder beteiligten. Es entstanden Seidenmalereien für Fensterbilder und Tücher, Schmuck aus Glas- und Holzperlen und kleine Kunstwerke aus farbigem Schmelzgranulat.

Wer damit nichts im Sinn hatte, konnte sich in eine stille Ecke zurückziehen und lesen.

Am Sonntag ging es die ca. 300 km (deshalb auch vier Tage, damit sich die Fahrt lohnt) wieder zurück nach Schwedt, wo auch alle wohlbehalten ankamen.

Es waren vier Tage, die allen Beteiligten sicher in guter Erinnerung bleiben werden. Und wenn wir die Bilder der Castor-Transporte auf der Straße im Fernsehen sehen, wissen wir, wo das ist.

INFORMATIONEN AUS DER GEMEINDE

Die Ergebnisse der Gemeindeversammlung am 31. Oktober:

Einen breiten Raum nahm die Frage ein, wie die Seniorinnencafés, die Frau Wurche bisher geleitet hat, nach ihrem Wegzug aus Schwedt weiter bestehen bleiben können. Der Kreis, der sich montags im Gemeindezentrum trifft, hat für sich bereits eine Lösung gefunden. Der Dienstagskreis in der Oderstraße bittet die Gemeindeleitung, sich um eine hauptamtlich angestellte Leiterin zu bemühen.

Dies ist bisher nicht gelungen. Es wird aber weiter nach einer Lösung gesucht.

Für die Gottesdienste in der Kirche wird eine bessere akustische Anlage angeregt, damit insbesondere die Kinder besser zu verstehen sind.

Es wurde auch die musikalische Bandbreite der Gottesdienste besprochen und der Wunsch nach mehr Gottesdiensten mit breitem unterschiedlichem Angebot ausgedrückt. Der ökumenische Gottesdienst zum Brandenburg-Tag wurde an dieser Stelle vorbildhaft gelobt.

Die Frage, wo der auf den 2. Januar verlegte Neujahrsgottesdienst stattfinden soll, wurde an den Gemeindegemeinderat zur Entscheidung gegeben. Dieser beschloss, dass er – wie auch sonst der Gottesdienst am ersten Sonntag im Monat – im Gemeindezentrum Berkholzer Allee gefeiert wird. Angeregt wurde, die Busverbindungen zum Gemeindezentrum im „Kirchenfenster“ abzudrucken. Dies sei hiermit getan: Sie können fahren mit der Linie 482 ab Uckermärkische Bühnen um 9.30 Uhr – an Kastanienallee 9.41 Uhr, zurück ab Kastanienallee 11.11 Uhr. Wenn Sie uns bis jeweils Donnerstag Mittag Bescheid geben, bemühen wir uns, einen Abholdienst für Sie zu organisieren.

Schließlich kam noch das Problem „Weihnachten nicht allein“ zur Sprache.

Die Versammlung war sich zwar einig, dass es eine wichtige Veranstaltung ist, jedoch fand sich auch in diesem Jahr niemand bereit, die Verantwortung dafür zu übernehmen. Nach reiflichen Überlegungen im Gemeindegemeinderat und in der Dienstbesprechung wurde entschieden, dass die Weihnachtsfeier für Alleinstehende nicht in unserer Gemeinde stattfinden kann.

Der ökumenische Stadtkonvent zur **Vorbereitung der Bibelwoche vom 17. bis 30. Januar** trifft sich am Mittwoch, dem 1. Dezember, bei Pfarrer Richter im katholischen Gemeindehaus.

Der Haushaltsausschuss berät über den Haushaltsplan und die **Finanzierung des KITA-Neubaus am Donnerstag, dem 2. Dezember**, um 8.00 Uhr im Gemeinderaum Oderstraße.

Die jüngere **Konfirmandengruppe** fährt mit Pfarrerin Zepke **vom 3. bis 5. Dezember** nach Sternhagen zu ihrer ersten Rüstzeit.

Die Dezember-Sitzung des **Kreiskirchenrates findet am 9.12.** in Schwedt im Gemeinderaum Oderstraße 18 statt.

Pfarrerin Harney hat Urlaub vom 11. bis 16. Dezember.

REGELMÄSSIGE ZUSAMMENKÜNFTE

MONTAG

10.00	Gymnastik für Jung und Alt	Gemeindezentrum, Berkholzer Allee 10, Sportraum
14.00	Handarbeits- und Gesprächskreis	Gemeindezentrum, Berkholzer Allee 10
14.00	Seniorinnen-Café	Gemeindezentrum, Berkholzer Allee 10
14.30	Christenlehre Hortgruppe*	„Kinderarche“, Uckermärkische Straße 15
16.00	Christenlehre 1.-4. Klasse*	Unterrichtsraum in der Kirche
17.30	Konfirmandenunterricht 9./10. Klasse*	Gemeindezentrum, Berkholzer Allee 10
18.30	Keramikgruppe	Gemeindezentrum, Berkholzer Allee 10

DIENSTAG

12.30	Flötenunterricht*	„Kinderarche“, Uckermärkische Straße 15
14.00	Seniorinnen-Café	Gemeinderaum, Oderstraße 18
16.30	Konfirmandenunterricht 7./8. Klasse*	Unterrichtsraum in der St. Katharinenkirche
19.00	Friedensgebet	St. Katharinenkirche
19.30	Chorprobe	Gemeinderaum, Oderstraße 18

MITTWOCH

14.00	Selbsthilfegruppe Alkoholranke	Gemeindezentrum, Berkholzer Allee 10
19.30	Vokalkreis	Gemeinderaum, Oderstraße 18

DONNERSTAG

14.00	Keramikgruppe	Gemeindezentrum, Berkholzer Allee 10
-------	---------------	--------------------------------------

FREITAG

16.00	Christenlehre 1. - 6. Klasse*	Gemeindezentrum, Berkholzer Allee 10
-------	-------------------------------	--------------------------------------

* nicht in den Ferien

FREUDE UND LEID IN DER GEMEINDE

BEERDIGUNGEN

Unter Gottes Wort wurden bestattet

in Schwedt

Sergej Kulibaba
Lindenallee 4
47 Jahre

Erika Gehrke, geb. Sellnow
Lindenallee 9
74 Jahre

Magdalena Bade, geb. Krage
FAH „Lea Grundig“, Berliner Allee 28
99 Jahre

Helga Krause, geb. Beiersdorff
Am Bahndamm 10
57 Jahre

Anneliese Flügge, geb. Wegner
Friedrich-Wöhler-Str. 3
84 Jahre

Dora Marks, geb. Wasserführer
Rudolf-Breitscheidstr. 24
86 Jahre



***Meine Seele wartet auf den
Herrn mehr als die Wächter auf
den Morgen.***

Psalm 130,6

Gefunden auf dem Friedhof in
Bosau, Schleswig-Holstein

DIE MITARBEITERINNEN U. MITARBEITER IN DER KIRCHENGEMEINDE

GEMEINDEBÜRO

Di-Mi 09.00 - 13.00 Uhr
Do 10.00 - 13.00 Uhr

Katrin Grothe Oderstr. 18
evpfarramt@swschwedt.de

Tel. 2 20 83
Fax 52 46 99

PFARRERIN

Christa Zepke Oderstr. 18
christa_zepke@t-online.de

Tel. 26 72 59
Fax 52 46 99

PFARRERIN

Monika Harney Berkholzer Allee 8
harney@hotmail.de

Tel. 41 65 73
Fax 47 52 81

KANTOR

Andreas Kessler über Büro, Oderstr. 18
kirchenmusik@swschwedt.de

Tel. 2 20 83
Fax 52 46 99

KATECHET

Alexander Rifert über Büro, Oderstr. 18
rifertche@web.de

Tel. 47 50 86
Fax 52 46 99

JUGENDWARTIN

Jeanette Schulz Berkholzer Allee 10

Tel. 41 65 52
Fax 47 52 81

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Christiane Köhler St. Katharinenkirche,
Oderstraße

Tel. 2 20 83
Fax 52 46 99

LIEGENSCHAFTSARBEIT

Mi 09.00 - 12.00 Uhr

Karin Fähling Oderstraße 18,
Gemeindebüro

Tel. 2 20 83

GEMEINEDIAKONIESTELLE ALLGEMEINER SOZIALER DIENST (ASD)

Di 09.00 - 11.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Eveline Lüdtke Berkholzer Allee 10
evgemeindezentrum@swschwedt.de

Tel. 41 65 52
Fax 47 52 81

BETREUUNG VON ALKOHOLKRANKEN

Mo, Mi 08.30 - 09.30 Uhr und nach Vereinbarung

Anke Buserell Berkholzer Allee 10

Tel. 4 75 01 01
Fax 47 52 81

ZIVI

David Schäfer über Büro, Oderstr. 18

Tel. 2 20 83

KINDERARCHE „ST. KATHARINEN“

Ev. Kindertagesstätte; Mo-Fr 06.00 - 21.00 Uhr

Katrin Habermann

Uckermärkische Str. 15 Tel./Fax 3 23 14
evangelischekita@swschwedt.de

EVANGELISCHE GRUNDSCHULE

Henriette Burkhard Lindenallee 32
www.schule-schwedt.de

Tel. 83 45 20
Fax 83 45 29

KONTAKT- UND BEGEGNUNGSSTÄTTE FÜR MENSCHEN MIT PSYCHISCHEN BEEINTRÄCHTIGUNGEN

Mo-Fr 10.00 - 17.00 Uhr

Christian Enke Oderstr. 18

Tel. 83 93 64

Der gemeinsame GEMEINDEKIRCHENRAT Schwedt-Heinersdorf-Jamikow-Stendell

Karin Fähling	Schwedt	03332-523274	Heiko Krakow	Heinersdorf	03332-413190
Jörg Gerber	Jamikow	033331-63640	Jens Kühne	Schwedt	03332-839036
Marlies Grams	Schwedt	03332-511038	Eveline Lüdtke	Stendell	033336-55221
Annette Gutschke	Jamikow	033331-64773	Friedhelm Mundt	Heinersdorf	03332-413712
Grit Haese	Schwedt	03332-511954	Anja Reckentin	Schwedt	03332-581212
Christof Hagert (Vors.)	Schwedt	03332-411421	Christa Roß	Heinersdorf	03332-412094
Monika Harney	(PfarrerIn)	03332-416573	Jeanette Schulz	Schwedt	03332-415745
Marion Harbich	Schwedt	03332-412336	Kerstin Weiß	Stendell	033336-55111
Helmut Horling	Stendell	033336-55058	Christa Zepke	(PfarrerIn)	03332-267259
Elke Klocke	Heinersdorf	03332-411005			
Gisela Köhler	Schwedt	03332-521222			

UNSERE GOTTESDIENSTE

2. Advent	05.12.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst im Gemeindezentrum Berkholzer Allee 10	PfarrerIn M. Harney
3. Advent	12.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Kirche mit Geburtstagsseggen	PfarrerIn Ch. Zepke
		10.00 Uhr	Kindergottesdienst im Christenlehreraum in der Kirche	KIGO-Team
4. Advent	19.12.	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst in der Kirche	PfarrerIn Ch. Zepke
Silvester	31.12.	15.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst im Gemeinderaum Oderstraße	PfarrerIn M. Harney

Wenn Sie einen Abholdienst benötigen, melden Sie sich bitte bis jeweils Donnerstagmittag im Gemeindebüro unter der Telefonnummer: 03332 - 22 0 83.

Unsere Gottesdienste zum Weihnachtsfest finden Sie auf Seite 5.

Wenn Sie der Kirchengemeinde Spenden oder Kirchgeld bargeldlos zukommen lassen wollen, verwenden Sie bitte folgende Daten:

Empfänger: RKVA Eberswalde
Ev. Darlehns Genossenschaft

Kto.-Nr. 16 95 95
BLZ 210 602 37

Verwendungszweck: Name, Schwedt, Zweck
(Bitte vermerken Sie unter Verwendungszweck Ihren Namen, den Ort Schwedt und wofür Ihre Spende bestimmt ist.)

IMPRESSUM

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde
St. Katharinen Schwedt/Oder
Redaktion: M. Harney,
Tel. 03332-416573, Fax 03332-475281

Neuigkeiten, Informationen, Tipps
und Hinweise werden dankbar
entgegengenommen. Bitte anrufen!

Redaktionsschluss:
jeweils der 15. des Vormonats